

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einpaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 149

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein

Donnerstag, den 2. Juli 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herbert Schönlanf in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Politische Uebersicht.

Unser Kaiser und der neue österreichische Thronfolger. Unter der allgemeinen menschlichen Teilnahme, die in diesen Tagen die Kulturwelt dem greisen 84jährigen Kaiser Franz Josef entgegenbringt, wird der Verlust weniger gewürdigt, den das deutsche Kaiserpaar durch den plötzlichen, grausamen Tod des österreichischen Thronfolgerpaars erleidet. Man kennt die besonders herzlichen Beziehungen, die beide hohe Paare seit Jahren verbanden. Und man weiß, welche schwerwiegenden politischen Folgen das unerwartete Ausscheiden des künftigen Kronenträgers des Nachbarreiches im Gefolge haben muß. Zu vieljährigem Meinungsaustrausch hatte sich eine Gemeinsamkeit der menschlichen, gesellschaftlichen und vor allem auch der weltpolitischen Anschauungen zwischen unserem Kaiser und dem ermordeten Erzherzog herausgebildet, welche die befreundeten Männer bei allen wichtigen Entscheidungen auf engste verband. — Nun sieht sich Kaiser Wilhelm einem jugendlichen 27jährigen Thronfolger gegenüber, der nach Lebensalter, menschlicher Reife und politischer Erfahrung weit hinter ihm steht. Die wichtige, für das Gedeihen der beiden großen Nachbarreiche notwendigen persönlichen Beziehungen zwischen diesen beiden ungleichen Männern müssen ganz neu geknüpft, die Zusammenarbeit für die Lebensinteressen beider Nachbarvölker muß erst mühsam von Grund auf in Gang gebracht werden. Mit welchem Erfolge, das kann erst eine fernere Zukunft lehren. Daß aber ein guter Beginn nicht nur eine Herzensangelegenheit unseres Kaisers, sondern zugleich auch ein lebhafter Wunsch des gesamten deutschen Volkes ist, das ergibt die gesamtpolitische Lage in Europa ohne weiteres.

Minister von Bilinski in Ungnade. Die „Oesterreichisch-ungarische Korrespondenz“ meldet von besonderer Seite aus Wien: Der Minister Ritter von Bilinski wurde gestern vom Kaiser Franz Josef in fast einstündiger Audienz empfangen. Der Empfang, den der Minister durch den Kaiser fand, war äußerst ungnädig. Der Kaiser ließ den Minister nicht im Zweifel darüber, daß er für den tragischen Abschluß der Reise des Thronfolgerpaars zum mindesten moralisch verantwortlich sei. Der Minister mußte in dem Verlauf der Audienz wenig schmeichelhafte Worte anhören, wobei der Kaiser das ganze System der Verwaltung in Bosnien einer scharfen Kritik unterzog. Die Sorglosigkeit der Polizeibehörden erfuhr durch den Kaiser eine harte Beurteilung, zumal die Militärbehörden der Polizei für den Besuch des Thronfolgers den ganzen militärischen Apparat zur Verfügung gestellt hatten. Es heißt, daß Bilinski dem Kaiser seine Demission angeboten habe, der Kaiser nur mit Rücksicht auf die augenblicklichen außerordentlich schwierigen Verhältnisse in Bosnien ablehnte. Sämtliche leitende Funktionäre der Zivilverwaltung in Bosnien werden durch andere Persönlichkeiten ersetzt werden. Die diesbezüglichen umfassenden Veränderungen wer-

den sich vermutlich nach der Aufhebung des Standrechts vollziehen.

Das Beileid des deutschen Reichstages. Der Präsident des Reichstages richtete unter dem 29. Juni folgende Beileidsdringung an den österreichischen Botschafter: Tief erschüttert von der Nachricht über das furchtbare, verbrecherische Attentat, welchem der Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin zum Opfer gefallen sind, spreche ich Eurer Erzellenz im Namen des zurzeit nicht versammelten Deutschen Reichstages die Gefühle des tiefsten Schmerzes und wärmster Anteilnahme aus, indem ich Eurer Erzellenz es anheimstelle, diese Kundgebung zur Kenntnis Kaiser Franz Josefs bringen zu wollen. — Auch der preussische Landtag hat dem Botschafter sein Beileid ausgedrückt.

Der ermordete Thronfolger in eine Falle gelockt. Nach Mitteilung von Persönlichkeiten aus dem Gefolge des Erzherzogs, die jetzt aus Serajevo nach Wien zurückgekehrt sind, war ganz Bosnien eine Falle, in der der Herzog untergehen mußte. Es waren noch eine ganze Reihe von Anschlägen gegen ihn geplant. Nach der Rückkehr des Erzherzogs aus dem Rathause sollte im Konak das Dejeuner um 1 Uhr stattfinden. Unter den gedeckten Tafeln wurden zwei Bomben mit Uhrwerk gefunden. In denselben Gebäuden fand man eine Bombe mit Uhrwerk im Rauchfang. Bei einer Frau in Fijde wurden sieben Bomben gefunden.

Kleine politische Nachrichten.

Der Thronfolger beim Kaiser.

Aus Wien wird gemeldet: Der Kaiser empfing gestern den Erzherzog-Thronfolger Karl Franz Josef und sodann nacheinander den ungarischen Ministerpräsidenten Tisza, den österreichischen Ministerpräsidenten Stürgkh und den Minister des Äußeren Grafen Berchtold.

20 Milliarden Schulden

hat das deutsche Reich zurzeit. 1911 war noch ein Rückgang der Reichsschulden um 32 Millionen zu verzeichnen, 1912 schnellten sie wieder um 592 Millionen hoch.

Deutscher Frottendebusch in England.

Die Londoner „Daily Chronicle“ kündigte den Besuch eines deutschen Geschwaders in Portsmouth für den Herbst an und will erfahren haben, daß auch der Kronprinz zugleich nach England kommen werde.

Serbische Gefandtschaft in Wien bewacht.

Wie aus Wien gemeldet wird, waren gestern seit den frühen Morgenstunden die Straßen, die zur serbischen Gefandtschaft führen, von einem starken Polizeiaufgebot besetzt, da man eine Wiederholung der jenseitigen Demonstrationen befürchtete.

Die abgewiesenen Suffragetten.

Der Draht meldet aus Washington: Präsident Wilson empfing gestern eine Suffragettendeputation. Er erklärte den Frauen, daß er seinen Einfluß nicht zugunsten des Frauenstimmrechts geltend machen könne, da diese Frage Sache der einzelnen Staaten und nicht der Bundesregierung sei. Als die Frauen trotz dieser Erklärung immer weiter in ihn drangen, verließ Wilson das Zimmer und schlug die Tür hinter sich zu.

Jugendliebe.

Roman von B. v. d. Landen.

39

Magelone ging vormittags zu ihr und blieb bis abends Punkt acht Uhr. Morgens mußte sie ihr die neueste Zeitung mit Einschluß des größten Teils der Annoncen und nachmittags aus einem Roman vorlesen, sie auf ihren Besorgungen begleiten und dabei einen dicken Mops an einer roten Leine führen.

Es war ein geisttötender, entschlicher Tageslauf, dem dann ein stiller, im gegenseitigen Verkehr etwas frostiger Abend bei den Tanten folgte, und endlich eine Nacht, in der Lona wenig schlief und viel weinte; es war ihr, als sei alles in ihr erstarren, Lebenskraft, Lebenslust, Teilnahme für Welt und Menschen, nur die Reue und Selbstvorwürfe seien noch geblieben, die stündlich an ihr nagten, die das Lächeln von ihren Lippen scheuchten und ihre Brust mit Bangen vor der Zukunft erfüllten.

Gräfin Renia hatte Wort gehalten, sie hatte ihr dreimal geschrieben; so mußte sie, daß Rolf mit der Mutter nach seinem neuen Wohnort, jener kleinen, einst von ihr so verabschiedeten und gefürchteten Stadt zurückgekehrt sei. Wie sie sich nach ihm sehnte! Wie sie jetzt erkannte, was er ihr gewesen, was sie verloren und wie wenig sie seine Liebe und Treue gewürdigt hatte. — In solchen Stunden bedurfte sie ihrer ganzen Kraft, um nicht zu unterliegen, und ihrer ganzen Glaubensfestigkeit, um nicht zu verzweifeln.

Eines Abends — sie war allein, die Tanten besuchten einen Vortrag — sah sie, wie es ihre Gewohnheit war, auf dem Sofa, den Kopf zurückgelehnt und die Augen geschlossen, da überkam sie so ein inniges Verlangen nach ihrem verlorenen Glück, nach einem Wort der Verzeihung von Rolf, daß sie nicht widerstehen konnte — sie mußte ihm schreiben.

Er dachte vielleicht böser von ihr, als sie es verdiente, glaubte vielleicht, sie habe ihn mit voller Ueberlegung verraten und doch war eigentlich alles gekommen — ja, wie dennur? Sie wollte ihm schreiben.

Anfangs zögernd, dann rascher und rascher glitt die Feder über das Papier, hier und da verwich sie wohl eine herabfallende Träne die Worte; bald waren vier Seiten eng be-

schrieben, konvertiert, gestrichelt und mit der Adresse versehen. Es schlug zehn Uhr, rasch ergriff sie ihr Tuch, schlüpfte die Treppe hinab und zum Hause hinaus zum nächsten Briefkasten — sie preßte die Hand aufs Herz und atmete wie befreit auf. In dieser Nacht schlief Magelone zum ersten Mal seit drei Monaten sanft und tief.

Die nächsten Tage verfloßen in fieberhafter Erregung. Jeden Abend, wenn sie nach Hause kam, hoffte sie eine Antwort vorzufinden — sie hatte ja nur um eine Zeile gebeten, nur um eine Zeile.

Da eines Morgens, sie wollte eben die Treppe hinuntergehen, kam ihr der Briefbote entgegen.

„Fräulein Magelone Dyrfurt?“ fragte er. Ihr stockt der Herzschlag, die kleine Hand schloß sich fast krampfhaft um das Treppengeländer.

„Ja bin's.“

„Ein Brief zurück aus W. an Herrn von Velten; Adressat verweigert die Annahme.“

Er reichte ihr das Schreiben und schritt gleichgültig die Treppe hinab. Einen Augenblick lang rührte sich Lona nicht, wie gestohlene Worte strahlte sie auf ihre eigenen Schriftzüge, dann durchstobte ein Bittern ihre Gestalt und mit dem herzzerreißenden Aufschrei: „O, Rolf, wie kannst Du!“ brach sie bestimmungslos zusammen.

Dortchen hatte den Schrei und den Fall gehört — der Brief, den Lona in der Hand hielt, verriet ihnen alles. — Ihren vereinten Bemühungen gelang es, sie allmählich ins Leben zurückzurufen.

Der Arzt erklärte den Zustand nicht weiter für gefährlich, und schon am anderen Tag durfte Lona aufstehen; ihre Besuche bei der Beheimrätin wurden aber für die nächste Woche abgesetzt.

So traf es sich, daß sie an einem der ersten Tage des Februars nachmittags, im Behusfuhl am Fenster sitzend, las. Beim Umwenden einer Seite fiel ihr Blick auf die Straße und im ersten Moment hatte sie die Empfindung, als überläme sie wieder jenes Ohnmachtsgesühl — ein mit Klappen bespannter Wagen, Kutscher und Diener in weißer Livree mit karminroten Aufschlägen rollte heran. Prinz Edelsberg. Die Equipage hielt vor ihrem Hause, der Diener sprang ab und kam ins Haus — er klingelte; Lona sprang auf.

Ein Nachfolger des Prinzen zu Wied?

Der „Excellior“ meldet aus Rom: Mehrere albanische Persönlichkeiten beschrifteten die Kandidatur des Prinzen Roland Bonaparte für den Thron Albanens, falls der Prinz zu Wied abdanken sollte. Doch würde bezüglich dieser Kandidatur zuerst eine Art Plebiszit veranlaßt werden. Prinz Roland Bonaparte, der ein sehr großes Vermögen besitzt, ist der Schwiegervater des Prinzen Georg von Griechenland.

Amerika baut neue Kriegsschiffe.

Aus Newyork meldet man: Präsident Wilson unterzeichnete ein Gesetzesprojekt, das den Bau von 8 neuen Panzerkreuzern für die nächste Zeit vorsieht. — Weiter unterzeichnete er ein Dekret, das den Verkauf der beiden Panzerkreuzer sanktioniert.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 2. Juli.

(:) Die Hitze der letzten Tage war ganz außerordentlich. Gestern wies das Thermometer 50 Grad in der Sonne, 31 Grad im Schatten. Das Anhalten solch ungewöhnlich hoher Temperatur hat alljährlich bedauerliche Folgen. Vor allem leiden dicke Menschen sehr darunter und diese sind ebendenn erfahrungsgemäß für Hitzschlag besonders empfänglich. Auch hat die Hitze sogleich wieder ein Anwachen der Bade-Anfälle im Gefolge gehabt. In Hanau ertrank beim Baden ein Kaufmann, außerdem wurde die Leiche eines ertrunkenen Schülers gelandet. In Seligenlilien erlitt ein Banbeamter beim Baden einen Herzschlag und ertrank. In Mülheim am Main sind die beiden Gemeindefreier und in Neustadt im Odenwald der Landwirt Wilhelm Hermann beim Baden ertrunken. Da jetzt in der Lahn, im Rhein und in der Mosel viel gebadet wird, kann man nur zu größter Vorsicht raten. Dasselbe ist in Hinsicht auf das Trinken kalter Getränke nach starker Erhitzung des Körpers zu sagen, — so oft auch darauf schon hingewiesen wurde. — Delle, lustige Kleider sind ebenfalls immer wieder anzupfehlen. Schwarzer Stoff absorbiert die Wärme bekanntlich in hohen Grade. — Sollte der für heute angelegte Witterungsumschwung, der dem Fallen des Barometers nach glaubhaft erscheint, heute oder nächster Tage tatsächlich eintreten, so wird die Abkühlung niemandem unerwünscht sein. Auch die Landwirtschaft, ja, diese besonders, hofft auf das erquickende Raß vom Himmel. Die Reben, deren Blüte zu den größten Erwartungen berechtigt, verlangen vor allem eine Erfrischung aus den Wolken. — Auch die „sauren Gurken“ schreiben nach Wasser!

(!) Auszeichnung. Herr Professor Beer, dem ehemaligen Lehrer am hiesigen Gymnasium, wurde in Anerkennung seiner Verdienste der rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

:: Ein großes Tennisturnier hatte der Tennisclub hiesiger Gymnasiasten beabsichtigt und dazu bereits Einladungen auswärts ergehen lassen. Nun ist aber das Turnier durch die Schulbehörde untersagt worden. Daraufhin haben die Mitglieder der Sportvereinigung beschlossen, den Wettkampf unter sich auszutragen.

Das Blut jagte durch ihre Adern, tausend Vermutungen wirbelten durch ihren Kopf — jetzt hörte sie draußen Tante Vottchen mit dem Diener einige Worte wechseln, gleich darauf trat sie ins Zimmer; die alte Dame war ganz blaß und zitterte und ihre Stimme zitterte auch.

„Prinz Edelsberg schreibt mir hier ein paar Zeilen“ — sie hielt ein Couvert und eine Visitenkarte in der Hand — „und bittet um die Erlaubnis, Dir zunächst allein seinen Besuch machen zu dürfen. Ich habe dem Diener —“

Ein rascher, elastischer Schritt ertönte schon auf der Treppe, jetzt im Korridor.

„O, mein Gott,“ flüsterte Lona, „nur jetzt keine Schwäche.“ Da trat der Prinz schon durch die nur angelehnte Tür ins Zimmer. Tante Vottchen konnte nicht einmal mehr in das Nebengemach verschwinden. Edelsberg verbeugte sich respektvoll vor ihr, dann vor Magelone.

„Durch außergewöhnliche Verhältnisse veranlaßt, bitte ich, verehrtes Fräulein, mir eine kurze Unterredung unter vier Augen mit Fräulein Dyrfurt zu gestatten,“ begann er dann, an Tante Vottchen herantretend.

„Gewiß, Durchlaucht; ich habe meiner Nichte bereits Ihren Wunsch mitgeteilt,“ ihre Stimme zitterte immer noch ein wenig und das Leise in der Hand bebende Couvert verriet, daß sie überhaupt ihre Ruhe noch nicht wiedergefunden hatte.

„Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein.“

Nochmalige gegenseitige Verbeugung und Vottchen Dyrfurts schlankes Gestalt verschwand durch die möglichst schmal geöffnete Tür, in ihr Allerheiligstes, ihr Schlafzimmerchen. Lona und der Prinz waren allein.

Minutenlang herrschte Schweigen zwischen ihnen. Die eine Hand auf den kleinen Korblehstuhl gestützt, stand das junge Mädchen vor dem Prinzen, die Farbe wechselte rasch in ihrem Antlitz, ihre Augen waren gefeilt.

Sasha Edelsberg ganzes Herz schlug ihr entgegen. Gerade so wie er sie heute wieder fand, leidend, kummervoll, mit dem Ausdruck seelischer Erregung auf dem schmalen Gesichtchen, die Haltung der feinen Gestalt gebeugt, erschien sie ihm in ihrer Verlassenheit von rührender Anmut. Die tiefe Trauerkleidung ließ die zierlichen Formen fast schwächlich erscheinen, der zarte Teint, das Goldblond des Haars, noch mehr hervor-

(:) Er lebt, er ist da, es behielt ihn nicht! Aus Schuppen und sprudelnder Wasserhöhle hat der brave gerettet die lebende Seele! — Freudig betroffen und schon durch den bloßen Anblick erfrischt, sieht alt und jung das bekannte, leuchtende Rot seines gewaltigen, walzenförmigen Bauches in der Sommersglut auftauchen. Kinder springen hinterdrein und nehmen geschwind ein kostenloses Brausebad. Wir aber, vortrefflichster aller Sprengwagen, rufen Dir im Namen der Stadt ein donnerndes „Willkommen“ zu.

(!) Ein qualvolles Ende fand heute morgen um 4 Uhr ein 5jähriges, wertvolles Pferd der Pflanzstädter Brauerei, das gestern gegen 1 Uhr nachmittags von Kolik befallen wurde. Trotzdem 2 Tierärzte sich um das von heftigen Schmerzen gequälte Tier bemühten, war nichts mehr zu retten. Die starke Hitze dürfte für den beträchtlichen Schaden als Ursache vor allem in Frage kommen.

:: Der M.-G.-V. Oberlahnstein hält morgen, Freitag, abends 9 Uhr im Vereinslokale (Hotel „Stolzengfels“) seine öffentliche Generalprobe für den Gesangwettbewerb zu Jennern bei Bad Wildungen am Sonntag, den 5. Juli, ab. Der Verein, der 43 Köpfe zählt, wird sich gegen den scharfen Wettbewerb der folgenden Vereine: des „Harmonie“, Cassel (50 Sänger), des M.-G.-V. Cassel-Wehlheide (56 S.) und des Männerquartetts „Westend-Frankfurt (28 S.)“, zu behaupten haben. „Oberlahnstein“ singt den selbstgewählten Chor „Die Ablösung“ von Gutler und das Volkslied „Jamsbrud, ich muß Dich lassen“ von Jüngst, außerdem noch einen 8 Wochen vor dem Fest aufgegebenen Chor und ein 5 Wochen vorher aufgegebenes Volkslied. — Um auf jeden Fall frühzeitig genug einzutreffen, fährt der Verein bereits am Samstagmittag mit dem D-Buge hier ab. — Zur Generalprobe sind alle Freunde und Gönner unserer sanglustigen Mitbürger vom M.-G.-V. bei kostenlosem Eintritt freundlichst eingeladen. — Dem Ausgang des Wettstreites sieht man mit größter Spannung entgegen.

! Ausflüge. Die schöne Witterung veranlaßt unsere Lehrpersonen für heute Ausflüge mit den Schülern und Schülerinnen zu unternehmen. Alle Klassen des Gymnasiums und der Höheren Töchterschule sind teils über die Berge gewandert, teils mit der Bahn oder dem Dampfer an vielbesuchte Plätze unserer Gegend gefahren.

:: Obst- und Gemüsemarkt. Der heute morgen früh auf dem Florinsmarkt in Coblenz abgehaltene Großfrüchtenmarkt war sehr gut befahren, besonders mit Kirchen. Es wurden für die einzelnen Obstsorten im Großhandel folgende Preise bezahlt: Schöne dicke Kirchen 24 bis 28 M der Zentner, mittlere rote Kirchen 20—22 M der Zentner, geringere Sorte Kirchen 16—18 M der Zentner, saure Kirchen 23—26 M der Zentner, Erdbeeren 35—38 Pfg. das Pfd., Johannissträuben 12—14 Pfg. das Pfd., Stachelbeeren 14—18 Pfg. das Pfd., Himbeeren 58—60 Pfg. das Pfd., Waldbeeren 34—36 Pfg. das Pfd.

:: Eine Mahnung an die Viehzüchter. Der Landwirtschaftsminister hat den nachgeordneten Behörden folgende Verfügung zugehen lassen: „In der Presse sind in letzter Zeit lebhaftige Klagen über den erheblichen Rückgang der Schweinepreise geäußert, und es ist hierbei mehrfach der Ansicht Ausdruck gegeben worden, daß der gegenwärtige Preisstand dem Viehalter keinen hinreichenden Ersatz für den mit der Erzeugung von marktreifem Schlachtvieh verbundenen Aufwand gewähre. Derartigen Erwägungen mag eine gewisse Berechtigung nicht abzuspüren sein, ich würde es aber im Interesse der Sicherstellung der Volksernährung als auch im Interesse der Landwirtschaft für bedenklich halten, wenn solche Erwägungen dazu beitragen sollten, daß die Landwirte die Viehzucht und die Viehhaltung erheblich einschränken, denn es müßte alsdann in absehbarer Zeit ein Mangel an Schlachtvieh und in dessen Folge eine im Allgemeininteresse unerwünschte Teuerung eintreten, die nur einem Teil der Viehhalter die Möglichkeit eröffnen würde, sich für frühere Verluste schadlos zu halten. Es erscheint mir deshalb erwünscht, daß die Landwirte auf diese Gefahr in geeigneter Weise unter besonderer Betonung der Unwirtschaftlichkeit einer weitgehenden Einschränkung der Schweinehaltung hingewiesen werden. Wenn sich die Schwankungen in den Viehpreisen auch nicht ganz beseitigen lassen, so kann doch eine frühzeitige und richtige Aufklärung der Landwirte zur Abschwächung dieser Schwankungen beitragen, insbesondere, wenn gleichzeitig durch geeignete sonstige Maßnahmen versucht wird, die Produktion bei der Viehhaltung nicht zu sehr den jeweiligen Ernteerträgen, sondern gleichbleibender den Durchschnittserträgen anzupassen.“

Niederlahnstein, den 2. Juli.

Gewerbe-Ausstellung

Kritischer Streifzug VIII.

Die Bau- und Möbelschreinerei des Herrn Joh. Karst legt mit einer K ü c h e n e i n r i c h t u n g (Katalog-Nr. 12) Zeugnis ab von der Genauigkeit und Gründlichkeit, mit der sie arbeitet. — Der Polsterer und Dekorateur, Herr Wilh. Michel zeigt in einigen P o s t e r m ö b e l n (Katalog-Nr. 13) seine tüchtige, weit entwickelte Gewerbetätigkeit, die äußere gefällige Form mit innerer lobenswerter Dauerhaftigkeit verbindet.

Das Maler- und Anstreichergeschäft des Herrn Carl Humburg ist mit einer Schlafzimmerschmückung und Gemälden (Katalog-Nr. 16) auf dem Plage erschienen. Das Delbild einer Kommunitantin läßt die Besucher der Ausstellung längere Zeit vor seinem Stande verweilen. Auch wer das lebende Vorbild nicht kennt, glaubt gerne, daß das Bild recht ähnlich geworden sei; die Hände des Mädchens verraten z. B. schon die Sicherheit, mit der hier die Natur auf die Leinwand gebannt wurde.

Die Weltfirma der Drahtwerke von E. S. Schmidt zeigt auch in der Anordnung ihrer Schaustellung die Großzügigkeit des gesamten Unternehmens. Schlicht, ohne Zierrat, sind da mächtige und schwächere Drahtgewebe, -rollen und -rollchen aufeinandergetürmt, — aber die Gegenstände selbst sagen einem sogleich, daß hier eine große Fabrik nur eine kleine Probe ihres Könnens ablegt. 450 Arbeiter verdienen bei E. S. Schmidt ihren Lebensunterhalt, ein ganzes Stadtviertel Menschen. Die mancherlei ausgestellten Drahtgeflechte und -gewebe beweisen, daß ihre Verfertiger das Handwerk verstehen, das allemal, besonders bei den Drahtziehern, die ein beschwerliches Arbeiten mit Säuren zu bewältigen haben, den ganzen Mann erfordert. — Die schmalen, lockeren Drahtgeflechte der Schaustellung dienen zum Decken- und Wandbau, wo sie das früher allein verwendete Rohr bei weitem übertreffen. —

Die gestrige Wiederholung des Schautagens ist wiederum als ein voller Erfolg der Veranstalter zu bezeichnen. Fr. Breffer machte ihre Sache beinahe noch besser. Wiederum war im Handumdrehen durch die famose Wirksamkeit des Gasherdes in Verbindung mit dem Doppelparbrenner, nicht zuletzt aber durch die vielbewunderte Geschicklichkeit der genannten Instruktionsdame ein reichhaltiges Mittagmahl entstanden. Auch diesmal erfreuten sich die Kostproben bei dem grausamen Vernichtungsfeldzug, den die außerordentlich zahlreichen Besucher gegen sie ausführten, keines langen Lebens.

:: Fromme Stiftung. Für die neu zu erbauende Kirche in Dorchheim wurde von einer angesehenen hiesigen Familie ein kostbarer, goldner Kelch im Werte von 600 M. geschenkt.

!! Ernennung. Herr Oberpostassistent Konrad dahier, ist ab 1. Juli zum Postsekretär ernannt worden.

!! Die Preise für den nationalen Gesangwettbewerb am 11., 12. und 13. Juli sind jetzt im Schaufenster der Firma Joseph Hajrich, Emserstraße, ausgestellt und erregen die Bewunderung aller Betrachter.

Braubach, den 2. Juli.

!! Die Generalprobe des Quartettvereins zu dem am Sonntag in Eichersheim stattfindenden Gesangwettbewerb findet morgen, Freitag abends 9 Uhr, im „Rheinthal“ statt. Hierzu sind alle Inaktiven, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei.

b St. Goarshausen, Juni 1914. In der Strafsache gegen den Müller Hugo B. aus Wellmich wegen Tierquälerei wird erkannt: der Angeklagte wird freigesprochen, die Kosten werden der Staatskasse auferlegt. — In der Strafsache gegen den Tagelöhner Konrad S. aus Kreuznach wegen Gewerbesteuerübertretung wird der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 12 M., hilfsweise 3 Tagen Haft, und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. — In der Privatklagesache des Bädermeisters Heinrich K. aus Caub gegen die Ehefrau des Hotelbesizers Georg M. in Caub wegen Beleidigung wird die Angeklagte der Beleidigung schuldig befunden und deshalb zu einer Geldstrafe von 30 M., hilfsweise 6 Tagen Haft, sowie in die Kosten des Verfahrens verurteilt. — In der Strafsache gegen den Maler Johann N. aus Weisell wegen Diebstahls hält man den Angeklagten des Diebstahls für schuldig und verurteilt ihn deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen und in die Kosten des Verfahrens. — In der Strafsache gegen den Landwirt Reinhold B. und Landwirt Otto B., beide aus Lierschied, wegen Körperverletzung, werden die Angeklagten und zwar der Angeklagte Reinhold B. wegen Körperverletzung und der Angeklagte Otto B. wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von je 50 M., hilfsweise je 10 Tagen Gefängnis, sowie beide in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Frische Geefische

treffen heute ein. Ferner empfehle: Feinste neue holländische Voll-Heringe, Fste. neue Matjes-Heringe, Neue ital. Kartoffeln, Lebensmittelhaus Joh. Keller.

Neue holländer Vollheringe frisch eingetroffen empfiehlt Jak. Klug.

Fruchtpressen und Wecks-Apparate zu verleihen. Sigmund Levi, N.-Lahnstein. Telefon 144.

Die beliebten Harzkäse

per 5 Stück 10 Pfg. empfiehlt Wilh. Froembgen.

Frische Sendung feinste Messina-Citronen eingetroffen empfiehlt Wilh. Jonas.

Einnmachgläser in allen Größen von 10 Pfg. an Weltkonservengläser für alle Apparate passend empfiehlt Sigmund Levi, N.-Lahnstein. Telefon 144.

Speisekartoffeln per Zentner Mk. 4.50 entlade Freitag in Oberlahnstein. Philipp Ott, Rhens.

Zwei anständige Lente können Kost u. Logis erhalten. Adolfsstraße 27a.

M.-G.-Verein Oberlahnstein
Freitag, den 3. Juli, abends 9 Uhr
Generalprobe

zum Gesangwettbewerb am 5. Juli in Jennern bei Bad Wildungen im Vereinslokale „Hotel Stolzenfels“. Sämtliche Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Männergesangsvereins sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Schützen-Gesellschaft
Oberlahnstein (E. V.)
Sonntag, 5. und Montag, 6. Juli
Schützenfest.

Sonntag, den 5. Juli, morgens 6 Uhr: Bedruf durch die Stadt, nachmittags 2 1/2 Uhr: Abholen der Fahne und des Schützenkönigs; hierauf Festzug durch die Stadt nach dem Schützenplatze; daselbst Abgabe des Kaiserschusses durch Herrn Bürgermeister Schütz; hieran anschließend Königs- und Preis-Vogelschießen, Proklamation des Schützenkönigs.

Montag, den 6. Juli, morgens 10 Uhr: Frühchoppen-Konzert auf dem Schützenplatze; nachmittags 2 1/2 Uhr: Anreten bei Frau Witwe Eltgen zum Abholen der Fahne und des neuen Schützenkönigs sowie Zug durch die Stadt nach dem Schützenplatze. Hier selbst: Fortsetzung des Preisvogelschießens.

Während des Schießens an beiden Tagen: Tanzvergnügen. Die Festwirtschaft wird vom Verein betrieben. Bier kommt in einem besonderen Zelte zum Ausschank. Eintritt am Sonntag für Herren 20 Pfg., Damen und Kinder frei; Montag ganz frei.

Es ladet ergebenst ein Der Vorstand.
NB. Zur Verherrlichung des Festes werden die verehrl. Einwohner gebeten, ihre Häuser gefl. beslaggen zu wollen.

Lebendfrische
Holländische Geefische
empfiehlt für Freitag
Konsumhaus Jakob Bollinger.

Zur Einmachzeit empfehle:
Zucker Zucker Zucker Zucker
in Brode Crystall Viktoria feingewaschen zu billigen Preisen, ferner
Moshopps Rheinweineffig per Liter 35 Pfg. Haushalteffig (auch zu Einmachzwecke) per Liter 10, 15 und 20 Pfg., Essigessenz, Einmachhälfe sowie sämtliche Gewürze in nur guter Qualität.
Wilh. Jonas.

Zum Schützenhof
Samstag und Sonntag:
Großes
Schlachtfest
Freitag von 5 Uhr ab:
Fleischverkauf.

Ich empfehle:
Einnach-Zucker
10 Pfd. von Mk. 2.15 an sowie sämtliche Gewürze, Essige pp. nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen
Lebensmittelhaus
Johann Keller.

la
Hammelfleisch
per Pfd. 80 und 85 Pfg. bei
Weggerei Spielmann, Burggr.

Mädchen
für unsere Druckerei als Einlegerin gesucht. Alter nicht unter 16 Jahren.
Buchdruckerei Schickel.

Für Freitag empfehle
Bratschellfische
feinste Helgoländer
Schellfische
und Cablian
Wilh. Froembgen.

Offeriere ein Posten
Schuhleisten
von 10 Pfg. an das Stück sowie ein Postchen
Halbsohlen und Fleck
billigst
Sigmund Kaufmann
Adolfsstr. 72 bei Dorweiler.

Bindegarn
Garbenbänder
Getreidesäcke
Aufzugsseile
Seifabrik
Ant. Scherer Wwe.
St. Wendel

Dobbermann-Hündin
zirka 1 1/2 Jahr alt, sowie 2 siebenmonate alte Dobbermann-Hüde zu verkaufen bei Carl Hans, Schweighausen, Post Nassau. Kleinbahn-Station Unterwald.
Metallbetten an Private Katalog frei. Holzrahmenmatraz, Ständerbetten, fenöde-Gsmalabrit, Fuhr i. Thür.
Fast neue Waschmaschine zu verkaufen.
Niederlahnstein, Johannesstr. 1.

Sommer-Ausverkauf!

ALLES zu unvergleichlich auffallend
herabgesetzten Preisen.

Ausnahme-Rabatte

auf das gesammte **Sommerwaren-Lager.**

Auf Herren- und Burschen-Anzüge
in Wolle und Washstoff

teilweise ein Rabatt von
10 bis 20 %

**Auf Lüste, Rohseidene und baum-
wollene Sachen**

teilweise ein Rabatt von
10 bis 15 %

Auf Knaben-Blusen-Anzüge
in Wolle und Washstoff

ein Rabatt von
50 %

Auf Prinz Heinrich-Knaben-Anzüge
in Wolle und Washstoff

ein Rabatt von
25 %

Auf Schlupfblusen-Anzüge
Wolle-Neuheiten

ein Rabatt von
10 bis 15 %

Auf alle helle Sommer-Wasch-Westen

teilweise ein Rabatt von
10 bis 30 %

Ich mache noch besonders aufmerksam, daß ich nur meine bekannt guten Waren zum Verkauf bringe.

Nehmen Sie daher diese selten billige Gelegenheit in Ihrem eigenen Interesse nach Kräften wahr.

Emil Wolff

Coblenz
Am Jesuitenplatz

Im Saison-Ausverkauf

bringen wir

zu ausserordentlich billigen Preisen:

Farbige Jackenkleider aus Stoffen engl. Geschmacks, helle und dunkle Dessins, auf Seide, früher bis ca. M. 20.—	jezt nur	750	Weisse getupfte Batist-Blusen mit gesticktem Kragen, Hohlfaum und farbigen Garnituren, früher bis ca. M. 2.50	jezt nur	175
Farbige Jackenkleider aus hellen u. dunklen Stoffen engl. Geschmacks, sowie unifarbige moderne Qualitäten u. Nacharten, früher bis ca. M. 45.—	jezt nur	15—	Weisse Crêpon-Blusen mit farbigen Garnituren und Cravatten	jezt nur	275
Farbige Jackenkleider helle und dunkle Dessins, aparte Nacharten und Stoffe, darunter auch Gabardines, früher bis ca. M. 105.—	jezt nur	25—	Weisse Boile-Blusen mit Stickerei, Hohlfaum und imitierten Perlkнопfen	jezt nur	375
Marineblaue Jackenkleider aus Ia. Kammgarn, früher bis ca. M. 35.—	jezt nur	15—	Weisse Boile-Blusen ganz gestickt, mit Hohlfaum-Garnituren und breitem Kragen	jezt nur	450
Marineblaue Jackenkleider la. Stoffe, Gabardine, Foulé, Twill und Cotelé, früher bis ca. M. 65.—	jezt nur	25—	Weisse Boile-Blusen mit Hohlfaum, reicher Handstickerei und Boile-Weste	jezt nur	675
Farbige u. schwarze Jackenkleider aus Mohair, Moiré, Colienne, sowie Seide, früher bis ca. M. 145.—	jezt nur	50—	Weisse Boile-Blusen mit reicher Stickerei und breiten Spitzen-Einsätzen, erstklassiges Fabrikat, früher bis ca. M. 23.50	jezt nur	1350
Frotté-Jackenkleider in vielen Farben, früher bis ca. M. 25.—	jezt nur	750	Wollmouffeline-Blusen neue aparte Formen, meist halbfrei, früher bis ca. M. 7.50	jezt nur	350
Frotté-Jackenkleider in der Wäsche nicht einlaufend, modernste Nacharten, früher bis ca. M. 51.—	jezt nur	25—	Farbige Blusen in Seide, Boile, Crêpe u. Crêpon, aparte Formen, früher bis ca. M. 30.—	jezt nur	10—
Wollmouffeline-Kleider in ecru und bleu, halbfrei, moderne Nachart mit Tunique und seidener Schärpe, früher bis ca. M. 30.—	jezt nur	15—	Wäsch-Kinderkleidchen (Ruffenkittel) gestreifte Hausmacher Stoffe, verschiedene Größen	jezt nur	050
Weisse Boilekleider reich bestickt, mit breitem seid. Gürtel u. seid. Cravatte, markierte Tunique	jezt nur	10—	Wäsch-Kinderkleidchen (Ruffenkittel) uni Zephyr- und Körper-Stoffe, verschiedene Größen, erstklassige Verarbeitung	jezt nur	1—
Farbige Boilekleider reiche Stickerei, seidener Gürtel und Spitzen-Einsätze, mit Tunique, in rosa, hell-blau und weiss	jezt nur	1450	Wäsch-Unterröcke schwarz-weiß kariert, farbig, passepoliert	jezt nur	125
Weisse Boilekleider mit modernen, groß gestickten Blumen, feinem Spizenträger, seidener Moiré-Gürtel und Tunique	jezt nur	2250	Tricot-Unterröcke mit Atlas-Volant, in vielen Farben	jezt nur	3—
Kurze Alpaca Sport-Paletots mit Riegel und türk. Besätzen in marine und russischgrün, früher bis ca. M. 16.—	jezt nur	5—	Seid. Tricot-Unterröcke in vielen modernen Nacharten, früher bis ca. M. 21.—	jezt nur	10—
Kurze Popeline-Paletots in hellen aparten Farben, mit türk. Besätzen und Riegel, früher bis ca. M. 17.—	jezt nur	750	Seid. Crêpon-Unterröcke in elegantester Ausführung, früher bis ca. M. 20.—	jezt nur	10—
Lange Popeline-Paletots hell und dunkelfarbig, mit China-Seide garniert, moderne Nachart, mit Gürtel, früher bis ca. M. 30.—	jezt nur	10—	Neue hell- und dunkelfarbige Kattune mit und ohne Bordüre, früher bis ca. M. 0.65	jezt nur	025
Schwarze Blusenjacken in Moiré und Colienne, größter Artikel, früher bis ca. M. 50.—	jezt nur	25—	Neue Wäsch-Mouffeline hell und dunkelfarbig, mit und ohne Bordüre, früher bis ca. M. 0.85	jezt nur	035
Schwarze Moiré-Blusenjacken früher bis ca. M. 21.—	jezt nur	10—	Neue bedruckte Wäsch-Crêpes hell und dunkelfarbig, viele aparte Dessins, früher bis ca. M. 0.95	jezt nur	045
Schwarze Moiré-Paletots lange und halblange Façons, neueste Nachart, zum Teil mit Volant, früher bis ca. M. 52.50	jezt nur	25—	Woll-Mouffeline mit und ohne Bordüren, früher bis ca. M. 1.50	jezt nur	050
Schwarze Colienne-Paletots lange und halblange Façons, neueste Aufmachung, mit und ohne Volant, früher bis ca. M. 58.50	jezt nur	25—	Woll-Crêpes reizende, neue diesjährige Dessins, la. Ware, früher bis ca. M. 1.65	jezt nur	075
Staub-Paletots mit und ohne Riegel, in mittelfarbigen Stoffen, früher bis ca. M. 12.50	jezt nur	5—	Kleiderstoffe ca. 90 cm breit	jezt nur	060
Regen-Paletots wasserdicht imprägniert, in mehreren Farben, früher bis ca. M. 17.50	jezt nur	1250	Kleiderstoffe ca. 110 cm breit	jezt nur	075
Regen-Paletots Marke Gummityne (W. gef. gesch.) Kleinverkauf für Coblenz; der praktischste Mantel für jede Dame. Gummityne-Mantel sind luft- u. lichtecht, Schutz gegen Regen u. Staub jezt nur	jezt nur	20—	Kostümstoffe ca. 130 cm breit	jezt nur	125

Außerdem sind die Preise fast sämtlicher Leinen, Weißwaren, Aussteuer-Artikel, Wäsche, Schürzen, Gardinen, Teppiche, Decken, Baumwollwaren, sowie der meisten übrigen Artikel bedeutend ermäßigt.

Keine Auswahlsendungen!

Kein Umtausch!

Änderungen werden berechnet!

Hochstetter & Lange

Coblenz, Firmungstrasse 2.

Zahnsteiner Tageblatt

Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 149

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schidel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 2. Juli 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herbert Schönlan in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Die Zinsscheine III Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preussischen konsolidierten 3 1/2 vormalig 4 % igen Staatsanleihe von 1894 über die Zinsen für die zehn Jahre vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1924 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 8. Juni d. J. s. a b

ausgereicht und zwar: durch die Kontrolle der Staatspapiere in Berlin SW 68, Oranienstraße 92/94, durch die Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank) in Berlin W. 56, Marktgrafenstraße 46 a, durch die Preussische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C. 2, Am Zeughaufe 2, durch sämtliche preussischen Regierungshauptkassen, Kreis-, Oberzollkassen, Zollkassen und hauptamtlich verwalteten Forstkassen, durch sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und sämtliche mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbanknebenstellen.

Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Zinsscheinreihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen, Talons) den Ausreichungsstellen einzuliefern sind, werden von diesen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinsscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind.

Berlin, den 23. Mai 1914.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.
W. Arndt.

Luftschiffahrt.

Mit der Erde um die Wette. Zu ganz ungeahnten Zwecken soll in Amerika der Aeroplan benutzt werden. Professor Todd vom Amherst-College wird jetzt von New York nach Libau abfahren, um vom Aeroplan aus die Beobachtung der Sonnenfinsternis am 21. August vorzunehmen. Die Beobachtungen werden in Riga gemacht werden. Die totale Sonnenfinsternis dauert allerdings nur 2 Mi-

nuten 22 Sekunden. Der Aeroplan, von dem aus der Professor seine Beobachtungen machen will, kann jedoch mit einer Geschwindigkeit von 190 Kilometer in der Stunde fliegen; darum hofft der Professor, während er mit der Erde um die Wette fliegt, in der Lage zu sein, ein längeres Studium der Sonnenfinsternis vornehmen zu können, als irgendein anderer Gelehrter. Professor Todd besitzt den Ruf, einer der größten Astronomen der Vereinigten Staaten zu sein. Halleys Kometen beobachtete er bei seinem letzten Auftauchen von einem Freiballon aus und später unter Benutzung von Aeroplanen. Wenn an dem Tage der Sonnenfinsternis der Himmel in Riga bewölkt sein sollte, will Professor Todd mit seinem Flugzeug über die Wolken hinausfliegen.

Neues aus aller Welt.

Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung gibt seit längerer Zeit ein Jahrbuch für das deutsche Vortagswesen heraus. Die Gesellschaft hat damit ein wichtiges Hilfsmittel zur Förderung der freiwilligen Volksbildungsarbeit geschaffen. Das Jahrbuch enthält Mitteilungen über 284 Vortragende, die über die verschiedensten Gebiete sprechen (Bildungsweisen, Literatur und Literaturgeschichte, Musik und Musikgeschichte, Kunst, Philosophie, Geschichte, Volkswirtschaft, Frauenfrage, Naturwissenschaften, Erd- und Völkertunde, Technik u. a.). Der erste Teil des Jahrbuchs enthält Vortragende, die berufsmäßig sich der Volksbelehrung und Volksunterhaltung widmen; der 2. Teil führt Vortragende auf, die nur gelegentlich ihre Vortragstätigkeit, zumeist in bestimmten Gegenden, ausüben. Bei den einzelnen Vortragenden wird neben den Vortraggegenständen und der Art der Vorträge (wissenschaftliche Vortragsreihen, wissenschaftliche Einzelvorträge, volkstümliche Vorträge usw.) auch der Lebens- und Bildungsgang der Vortragenden kurz skizziert. Das Buch ist den Leitern aller Vereine, die für die Fortbildung und Unterhaltung ihrer Mitglieder tätig sind, seit langem ein unentbehrlicher Ratgeber. Es wird an alle Vortragsvereine, die der Gesellschaft als Mitglieder angehören, kostenfrei abgegeben.

Goethe und die Johannisnacht. In Jena besteht jetzt noch der Brauch, daß die Knaben in der Johannisnacht auf den Bergen Feuer anzünden. Als Feuerungsmittel sammeln sie in der Stadt alles unbrauchbar gewordene Holz, alte

Risten, Fässer und dergleichen, zu Goethes Zeiten besonders abgekehrte Stumpfen von Reissigbesen. Wie Karl Müthgen in Weimar in seinem in neuer Auflage bei E. S. Mittler und Sohn in Berlin erschienenen Buche „Goethe ein Kinderfreund“ mitteilt, wollte die immer strenger werdende Polizei auch in dieses uralte Recht der Jugend eingreifen und verbot die Johannisfeuer am 24. Juni; bei einer bald darauf in Jena stattfindenden festlichen Gelegenheit brachte Goethe den Trinkspruch auf die Jugend aus: Johannisfeuer sei unverwehrt, Die Freude nie verloren! Besen werden immer stumpf gelehrt Und Jüngens immer geboren.

Das war die Veranlassung, daß das die Sonnenwendfeier störende Polizeiverbot wieder aufgehoben wurde. Schon in Weplar im Bussischen Hause, wo sieben Kinder vom zwölften Lebensjahre bis zu Lui, die zwei Jahre alt war, herumtollten, konnte Goethe im Kinderpiel mit den Kindern ganz Kind sein. Er balgte sich mit ihnen herum, lag mit ihnen an der Erde, ließ sie auf sich herumkrabbeln, und es war bei solchen Szenen oft großer Lärm und groß Geschrei. Der Hausarzt kam einst dazu und fand dieses unter der Würde eines gescheiten Menschen. „Das merkte ich an seiner Nase“, sagt Goethe. „Ich ließ mich aber in nichts stören, ließ ihn sehr vernünftige Sachen abhandeln und baute den Kindern ihre Kartenhäuser wieder auf, die sie zer schlagen hatten.“ Die Augen von ganz Weplar waren damals auf den merkwürdigen jungen Mann gerichtet, den sie nicht begreifen konnten, der bald am Markttag alle Kirchen auf dem ganzen Markt aufkaufte, alle Kinder in der Stadt zusammentrommelte und dann mit der Karawane nach Buss' Hause zog, wo er die Kinder alle im Kreise um die Körbe herumstellte, die Kirchen ansteuerte und Lotte ihnen Butterbrot dazu schnitt.

Die Aufgaben der rechten und der linken Hand. Von Pädagogen und Physiologen ist mehrfach gefordert worden, die Kinder von klein auf dazu zu erziehen, beide Hände in gleicher Art zu benutzen, um auf diese Weise den Unterschied zwischen rechter und linker Hand aufzuheben; die beiden Glieder würden dabei mit der Zeit gleiche Kraft, gleiche Beweglichkeit und gleiche Geschicklichkeit erlangen, worin man bisher einen Vorzug zu erblicken wähnte. Auf Grund neuer Beobachtungen hat nun der französische Forscher Felix Regnault der Biologischen Gesellschaft einen Bericht

Mein diesjähriger

Sommer-Ausverkauf

begann am Montag, den 29. Juni und gewähre ich auf sämtliche

Waschstoffe, Mousseline, Wäsche, Schürzen,
Unterröcke, Knabenblusen, Waschanzüge,
Trikotagen, Handschuhe, Kinderhäubchen,
Südwesten, Badehosen- u. Handtücher

10 % Rabatt!

Ferner auf

Damenblusen- und halbfertige Roben
20 % Rabatt!

Reste in Kleider- und Blusenstoffen,
Hausmacher für Kleider-, Blusen- und Schürzen, Handtücher,
Bettkaffan, Hemdenbiber, Schürzenstoffe kommen zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen!

Jacob Rüdell.

vorgelegt, der diese Bestrebungen mit interessanten Gründen bekämpft. Wir bedienen uns im allgemeinen der linken Hand, um kleine Pakete oder Schirme zu tragen, um Kinder zu führen, kurz, um Verrichtungen auszuführen, die eine mehr oder minder stetig sich gleich bleibende Muskelanstrengung erfordern. Die rechte Hand dagegen dient für alle zarteren und komplizierteren Bewegungen, zu allen Verrichtungen, die dynamische Muskelzusammenziehungen erfordern. Während wir im Tierreich fast überall eine gleichwertige Verwendung der Vorderfüße beobachten, ist der Mensch Rechtshänder. Hierin äußert sich ein instinktiv zur Gewohnheit gewordenes System der Arbeitsteilung, jede Hand gewöhnt sich besser an die ihr zukommenden Verrichtungen und kann sie daher leichter und geschickter ausführen. Die Bestrebungen, die Rechtshändigkeit aufzuheben, wären also nur ein unzweckmäßiger Kampf gegen eine sehr weise natürliche Veranlagung. — Die Geisteswissenschaft, die durch ihre heilsamerische Forschungsmethode die Kräftäufhebungen des Gehirns beobachten kann, ist gegen die heutige Ausbildung der linken Hand. Nach ihrer Lehre kreuzen sich die Kraftströmungen des Gehirns im menschlichen Körper, so daß die Tätigkeit der rechten Hand durch die linke Gehirnhälfte bewirkt werden. Die rechte Gehirnhälfte befindet sich heute noch in einem schlafähnlichen Zustand und hat erst in der Zukunft eine entsprechende Bedeutung. Die heutige Ausbildung der Linkshändigkeit kann mitunter zur Geistesgestörtheit Anlaß geben.

*** Ein wunderlicher Weder.** Die Beförderung von Briefschaften liegt in Marokko bis jetzt noch in den Händen von Schnellläufern oder „Kellas“. An Leistungsfähigkeit scheinen diese den vorzüglichen Postläufern, die man einst im alten Inkareiche Peru antraf, oder den ausgezeichneten chinesischen Postläufern, den sogenannten „Tausendfüßler“, nacht nachzustehen. Die Kellas befördern den ihnen anvertrauten Brief- und Depeschensack auf den schlechten Wegen ihres Landes oft unter mancherlei Gefahren mit rühmenswerter Schnelligkeit. Sie sind bis zu zwanzig Stunden täglich unterwegs und dürfen sich während des Marsches nur sehr große Mahlzeiten gönnen. Diese bestehen gewöhnlich in einigen Datteln und etwas altbackenem Brot. Auch hinsichtlich des Schlafes darf der Postläufer unterwegs nur recht bescheidene Ansprüche stellen. Um die kurze Schlummerrast, die ihm von Zeit zu Zeit gestattet ist, nicht unwillkürlicher Weise zu lange auszuweilen, benutzt er nun eine ganz eigenartige Vorrichtung, die freilich nicht nach jedermanns Geschmack sein dürfte. Er befestigt nämlich, bevor er sich zum Schlafen anschickt, an seinem Bein eine — in Brand gelegte Zündschnur, deren Länge sich natürlich ganz nach der Länge der Frist richtet, die dem Schlummer gewidmet werden darf. Der brennende Schmerz, den der Schläfer am Bein verspürt, wenn es „soweit“ ist, alarmiert ihn zweifellos noch sicherer als das stürmische Klingeln einer Weckuhr.

*** Die Ehrenminute für den Toten.** Eine ebenso sinnige wie imposante Ehrung wird auf den amerikanischen Eisenbahnen den Manen eines hervorragenden Mitgliedes der Verwaltung gezollt. Während sein Leichnam zu Grabe getragen wird, stehen auf sämtlichen Linien der Gesellschaft im Augenblick der Beisetzung alle Züge für eine kurze Zeit, in der Regel eine Minute, still. Auch in den Werkstätten, auf den Bahnhöfen, überall ruht zur gleichen Zeit die Arbeit. So hielten erst kürzlich wieder, als der Präsident der Philadelphia und Reading Gesellschaft gestorben war, alle Züge auf dem Gesamtnetz Punkt zwei Uhr nachmittags auf offener Strecke, um erst eine Minute später die Fahrt fortzusetzen. Auch in Kanada wird dieser Brauch geübt. Am 13. Mai wurde hier auf den Strecken und in den Werkstätten der großen Trunk-Eisenbahn, die neben der Canadian Pacific Railway die einzige, augenblicklich bestehende Überlandbahn ist, im Augenblick der Beisetzung des Vizepräsidenten der Dienst auf eine Minute unterbrochen. Jedenfalls ist diese Art der Totenehrung eindrucksvoller als viele andere.

*** Tausendjähriger Bienenwachs.** Einen trefflichen, geradezu überraschenden Beweis von der Fähigkeit unserer heutigen Chemiker und den enormen Fortschritten, die auf dem Gebiet der Chemie gemacht worden sind, liefert die vorgenommene Untersuchung von Bienenwachs, das in einem Wikingerschiff gefunden wurde. Man konnte genau feststellen, aus welchen Arten von Blüten die Bienen damals den Honig und damit auch das Wachs zusammengetragen hatten. Vorzugsweise geschah dies von Obst- und Beereobblüthen, aber auch von Lindenblüthen, Astern, Georginen, Feidelbeeren und Gewürznelken. Alle diese Pflanzen müssen also schon vor 1000 Jahren in Norwegen vorhanden gewesen sein. So macht sich die Wissenschaft der Chemie immer mehr zur Helferin der Naturwissenschaft auf ihren schwierigen Wegen in die Vergangenheit und weist unfehlbar nach, was vor Jahrhunderten gewesen ist.

*** Tausendjähriges Bienenwachs.** Einen trefflichen, genauestehende Geschichte: Als Caruso einmal in Philadel-

phia weilte, wurde er eingeladen, gegen ein geradezu ja behaftetes Honorar im Hause eines bekannten Milliardärs zu singen. In dem üppig ausgestatteten Salon, in den er geführt wurde, fand der berühmte Sänger zu seiner Überraschung den Herrn des Hauses und ein kleines Hündchen. Vor diesem „Publikum“ begann Caruso eine seiner schönsten Arien anzustimmen; der Hund unterbrach ihn aber schon nach den ersten Tönen durch Heulen, und der Milliardär erhob sich von seinem Plaze und sagte gemächlich: „Ich danke Ihnen tausendmal! Sie können jetzt aufhören und gehen; ich wollte nur sehen, ob Toby auch heulen würde, wenn Sie singen!“

*** Wie Effad-Pascha sich amüsierte.** So heftig man Effad-Pascha in Oesterreich jetzt seinen Verrat am albanischen Vaterlande und dem Fürsten Wilhelm vorwirft, so gern und gut hatte man denselben Effad-Pascha vor noch nicht allzu langer Zeit, als er auf der Reise nach Deutschland Wien passierte, als einen „Ehrengast“ von außerordentlichen Qualitäten empfingen. Unter anderen Ehrungen erhielt er, wie erinnerlich, auch einen ziemlich hohen österreichischen Orden, ferner bekam er vom Finanzminister eine klingende Anerkennung seiner „Verdienststelle“, und es heißt, daß der brave Albaner die 4000 Kronen damals sehr notwendig brauchte, um sich in Wien standesgemäß zu unterhalten. Das tat er denn auch, nachdem er das nötige Kleingeld hatte, gründlich; sein Hauptquartier schlug er im „Tabarin“, einem noblen Tanzlokal, auf, wo er bald mehrere gute Freundinnen hatte. Er machte sich allgemein sehr beliebt, und versprach u. a. einem kleinen Tango-Tänzer, ihn zum albanischen Finanzminister zu machen. Seiner besten „Freundin“, einer Schönheit, die unter dem Namen „Zethel“ bekannt ist, erwies er eines Nachts im Kaisergarten eine ganz besondere Aufmerksamkeit: zur Erinnerung an gemeinsam verbrachte Stunden schenkte er ihr den hübschen Orden, den er ein paar Tage zuvor als ein Zeichen österreichischer Anerkennung erhalten hatte. Die schöne Zethel trägt seitdem die eigenartige Auszeichnung mit besonderer Vorliebe und erzählt jedem, der es hören will, wie sie dazu kam. Der gute Effad wußte wohl, als er die „Dekoration“ weitergab, schon recht gut, daß er sich nicht sehr lange der offiziellen österreichischen Wertschätzung erfreuen würde.

Eine ideale Kindernahrung ist Siccoco Kindermehl
unübertroffen, erprobt, billig. Zu haben in der Apotheke in Nastätten und Apotheke Niehlen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Bemerkung **Oberlahnstein** belegenden im Grundbuche von Oberlahnstein

- a) Band 26, Blatt Nr. 763,
- b) Band 27, Blatt Nr. 800

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes zu a und b auf den Namen der Eheleute Eisenbahnrangierer **Josef Zahn** und **Agnes** geb. Herchen zu Oberlahnstein als Miteigentümer kraft ehelicher Errungenschaftsgemeinschaft eingetragener Grundstücke

zu a) Grundsteuerunterlagen Art. 1578 Gebäudesteuerrolle Nr. 874

lfd. Nr. 1, Kartenblatt 25, Parzelle 103, Ader hinten auf der Kreuzheck, Größe 26,15 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,43 Tlr.,

lfd. Nr. 2, Kartenblatt 23, Parzelle 62, Ader Zehnthof, Größe 75,16 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,77 Tlr.,

lfd. Nr. 3, Kartenblatt 23, Parzelle 96, Ader auf dem Kreuz, Größe 22,40 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,77 Tlr.,

lfd. Nr. 4, Kartenblatt 25, Parzelle 43, Ader auf der Kreuzheck, Größe 9,60 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,23 Tlr.

lfd. Nr. 5, Kartenblatt 25, Parzelle 105, Ader hinten auf der Kreuzheck, Größe 43,09 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,01 Tlr.,

lfd. Nr. 6, Kartenblatt 31, Parzelle 219, Wiese vorm Mainzberg, Größe 7,15 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,70 Tlr.,

lfd. Nr. 7, Kartenblatt 24, Parzelle 289/125, Ader oben auf dem Mann, Größe 14,80 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,81 Tlr.,

lfd. Nr. 8, Kartenblatt 24, Parzelle 291/126, Ader daselbst, Größe 19,77 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,09 Tlr.,

lfd. Nr. 9, Kartenblatt 25, Parzelle 71, Wiese oben im Aspig, Größe 4,38 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,28 Tlr.,

lfd. Nr. 10, Kartenblatt 25, Parzelle 68, Hofraum oben im Aspig, Größe 14,18 Ar, Gebäudesteuernutzungswert 290 M.,

lfd. Nr. 11, Kartenblatt 25, Parzelle 167/70, Ader daselbst, Größe 18,64 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,02 Tlr.,

lfd. Nr. 12, Kartenblatt 25, Parzelle 80, Ader hinten

auf der Kreuzheck, Größe 21,06 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,15 Tlr.,

lfd. Nr. 13, Kartenblatt 25, Parzelle 66, Ader oben im Aspig, Größe 17,29 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,35 Tlr.,

lfd. Nr. 14, Kartenblatt 25, Parzelle 67, Ader oben im Aspig, Größe 15,16 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,83 Tlr., zu b) Grundsteuerunterlagen Art. 1063,

lfd. Nr. 1, Kartenblatt 31, Parzelle 28, Ader unter der Braunshöll, Größe 9,08 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,21 Tlr.,

lfd. Nr. 2, Kartenblatt 31, Parzelle 29, Ader daselbst, Größe 10,91 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,26 Tlr.,

lfd. Nr. 3, Kartenblatt 23, Parzelle 16, Ader Zehnthof, Größe 7,04 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,06 Tlr.,

lfd. Nr. 4, Kartenblatt 14, Parzelle 140, Ader Helmes-tal, Größe 3,68 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,03 Tlr.,

lfd. Nr. 5, Kartenblatt 14, Parzelle 141, Weidland daselbst, Größe 1,52 Ar,

lfd. Nr. 6, Kartenblatt 14, Parzelle 160, Ader Karstell, Größe 22,66 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,18 Tlr.,

lfd. Nr. 7, Kartenblatt 13, Parzelle 12, Ader Weihertal, Größe 14,82 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,12 Tlr.,

lfd. Nr. 8, Kartenblatt 30, Parzelle 23, Wiese ober dem eingefassten Born, Größe 4,90 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,15 Tlr.,

lfd. Nr. 9, Kartenblatt 14, Parzelle 186, Weinberg Karstell, Größe 10,22 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,40 Tlr.,

lfd. Nr. 10, Kartenblatt 31, Parzelle 333/56, Ader unter der Braunshöll, Größe 12,81 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,21 Tlr.,

lfd. Nr. 11, Kartenblatt 31, Parzelle 334/58, Ader daselbst, Größe 21,91 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,20 Tlr.,

lfd. Nr. 12, Kartenblatt 30, Parzelle 97, Ader Oberhohl, Größe 14,23 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,78 Tlr.,

lfd. Nr. 13, Kartenblatt 33, Parzelle 58, Ader Fallgründen, Größe 12,31 Ar, Grundsteuerreinertrag 0,29 Tlr.,

lfd. Nr. 14, Kartenblatt 25, Parzelle 82, Ader hinten auf Kreuzheck, Größe 23,17 Ar, Grundsteuerreinertrag 1,27 Tlr.,

am 8. August 1914, vormittags 9^{1/2} Uhr
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 11 — versteigert werden.
Niederlahnstein, den 10. Juni 1914.
Königliches Amtsgericht.

Bau der Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen.

Für den Ausbau der Teilstrecken bei **St. Goarshausen** und **Welmich** sollen die folgend bezeichneten Arbeiten und Lieferungen öffentlich verdingen werden:

Die Anlieferung von:

- 214 cbm. Rheinieses zu Grobschlag,
- 111 cbm. Grubenties als Bindestoff und
- 5 cbm. Pflasterkies,

Die Anfuhr von:

- rund 80 Waggons Kleinschlag, Gefänderteilen,
- Zementwägen und Pflastersteinen aus den Eisenbahnwagen, sowie:

Die Gestellung der sonst noch nötigen Fuhrwerke.

Der Termin wird abgehalten in **St. Goarshausen**, am **Mittwoch, den 8. Juli 1914, um 5 Uhr nachmittags** im Hotel Hohenzollern.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht **Oberlahnstein, 30. Juni 1914.**

Landesbauamt.

Bau der Rheinuferstraße im Kreise St. Goarshausen.

Für die Teilstrecke oberhalb **St. Goarshausen** sollen die beifolgend bezeichneten Arbeiten und Lieferungen öffentlich verdingen werden:

- 380 cbm. Erdarbeiten,
- 60 lfd. Meter Rohrkanäle,
- 210 cbm. Uferpflaster einschl. Material,
- 51 cbm. Bruchsteinmauerwerk wie vor und
- 280 Quadratmeter Packlage wie vor,

Das für das **Angebot zu benutzende Verdingungs-** nebst Bedingungen, wird nach Einsendung von 2 M. (in Marken) abgegeben, es liegt mit den zugehörigen Zeichnungen auf dem Landesbauamt in Oberlahnstein zur Einsichtnahme offen.

Die Angebote sind verschlossen postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Freitag, den 10. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr

dem Landesbauamt einzureichen. Zuschlagfrist 3 Wochen.

Oberlahnstein, den 30. Juni 1914.

Landesbauamt.

Saison-Ausverkauf

Gewähre auf sämtliche Sommerstoffe, Damen-Blusen, Wasch-Röcke etc.

20% Rabatt

Angeammelte Reste werden zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Oberlahnstein.

Heinrich Schumacher, Hochstrasse.

Unsere Preise sagen alles!

Fischel's Saison-Ausverkauf

begann Mittwoch früh!

Für ca. **20 000** Mark Schuhwaren

haben wir in diesem Saison-Ausverkauf vorgesehen.

Es ist nicht möglich wegen Raummangel alle Artikel, welche im Preise ermäßigt sind, hier aufzuführen. Wir bitten deshalb sich von der enormen Billigkeit ohne jeden Kaufzwang zu überzeugen.

Die Vorteile sind überraschend gross!

ca. **1000** Paar
feine und allerfeinste
Damen- und Herren-
braune und schwarze
Stiefel und Halbschuhe
auch Lack mit div. Einsatz, fast durchw. Rahmenarbeit

Ausverkaufspreis:

12⁵⁰ 10⁵⁰ 8⁵⁰ 5⁵⁰

ca. **250** Paar
feine
Knaben-Schnürstiefel
Größe 36-39
la Oberleder in braun und schwarz,
kräftige Böden,
breite amerikanische Formen

8⁵⁰ 6⁵⁰ 4⁷⁵

ca. **150** Paar
Knaben- und Herren-
Fußball-Stiefel

Serie I

7⁵⁰

Serie II

5⁵⁰

Gonstiger Verkaufspreis bis 12⁵⁰

Posten I:

Feine Damen-

Halbschuhe

8⁵⁰ 6⁷⁵

zum Knöpfen, Schnüren und mit Spangen
in Lack, Vorkalf und Chevreaur

Posten II:

Solide

Herrenstiefel

7²⁵ 5⁷⁵

diverse Lederarten
mit und ohne Lackkappe, Derby

Posten III:

Kinder-Stiefel farbig und schwarz

breite Formen, solide Ausführung

31/35	27/30	25/26	21/24	20/22
4 ²⁵	3 ⁷⁵	3 ²⁵	2 ⁷⁵	2 ²⁵

Damen- weiß Panama- Schnürschuhe
ma-Leinen
jetzt 5⁵⁰ 3⁷⁵ 2⁷⁵

Damen-

imit. Chevreaurstiefel 4²⁵
Derby, Lackkappe jetzt

Kinder- weiß Panama-Leinen Stiefel
31/35 27/30 25/26 21/24
4²⁵ 3⁷⁵ 2⁷⁵ 2²⁵

Damen-

Boxin-Schnüsstiefel 5⁷⁵
Derby, breite Form jetzt

Lack und braun
Boxleder-Halbschuhe 6⁵⁰
breite Form, Seiden- oder Lederriemen

Ein Posten

Tennisstiefel u. -Schuhe

zurückgesetzt

Serie 1: 1⁹⁵ Serie 2: 2⁹⁰

Schwarz Chevreaur-Schnürschuhe
Derby, breite Fassons
Lackkappe 5⁷⁵ Desgleichen in
imit Leder 3⁹⁰

Schuhhaus

Gebr. Fischel

Entenpfuhl 4

Coblenz

Entenpfuhl 4

Aufsehen

erregt mein sensationell billiger

Saison-Ausverkauf.

Mein billiger Saison-Ausverkauf bietet Ihnen Gelegenheit, Waren zu noch nie dagewesenen Preisen einzukaufen.

Waschstoffe.	Blusen.	Röcke.	Unterröcke.
Mouffeline Boil hell und dunkel gemustert Mtr. jezt 22,5	Batist-Blusen weiß, mit Stickerei und Valenciennes, St. jezt 65,5	Leinen-Rock weiß, prima Qualität Stück jezt 225	Wash-Unterrock hell und dunkel gestreift, Stück jezt 95
Mouffeline Boil m. Bordüre. in herrlich. Must. M. jezt 28	Batist-Blusen weiß, mit schönen Einfäden, Stück jezt 125	Leinen-Rock weiß u. ecru, feste Form m. Knopfgarnitur Stück jezt 325	Wash-Unterrock einfarbig mit bunter Garnitur, St. jezt 175
Zephyr-Leinen in allen Farben Mtr. jezt 38	Batist-Blusen weiß, nur beste Qualitäten, Stück jezt 175	Kostüm-Rock engl., in vielen Farben mit Knopfgarnitur, Stück jezt 150	Leinen-Unterrock mit hoh. solid. Stickereivolant, Stück jezt 265
Zephyr, Prima Qual. für Blusen und Sportheimden Mtr. jezt 75	Wash-Blusen in allen Größen, helle und dunkle Muster Stück jezt 85	Kostüm-Rock schwarz weiß farriert m. Kiesel, Blende u. Knopfgarnit. Stück jezt 325	Stickerei-Unterrock weiß mit elegantem hohem Volant, jezt 225
Mouffeline reine Wolle, entzück. Must. Mtr. jezt 65	Washblusen schwarz-weiß farriert, mit farbigem Kragen und Manschetten Stück jezt 195	Tunika-Rock farriert, sehr feste Form mit Knopfgarnitur Stück jezt 575	Stickerei-Unterrock weiß mit sol. hohem Stickerei-Volant, jezt 285
Trotte 130 cm breit, für Kofäume und Röcke Mtr. jezt 190	Matinee in vielen Farben, mit türkischem Besatz Stück jezt 175	Weisse Kleider m. schön. Stickerei und Einsatz, St. jezt 975	Trifot-Unterrock mit hoh. pliff. Moire-Volant, Stück jezt 195
Putz.	Kinder-Kleider.	Knaben-Anzüge.	Tapissiererie
Hutfornen schwarz und farbig Stück jezt 25	Kinder-Kleider blau-weiß, mit Bordüre und Garnitur Stück jezt 210	Ruffenkittel hell und dunkel, in verschiedenen Größen Stück jezt 85	Rissen mit Rückwand, gezeichnet grau Stück jezt 85
Hutfornen hell, für Damen u. Kinder Stück jezt 95	Kinder-Kleider dunkelblau Satin mit einfach Garnitur Stück jezt 240	Ruffenkittel nur beste Qualitäten Stück jezt 135	Läufer, weiß und grau, vorgezeichnet und gestickt, Stück jezt 95
Einfach garnierte Hüte Wert bis 4,50 Mtr. jezt Stück 95	Stickerei-Kleider weiß, in verschied. Größen Stück jezt 350	Knaben-Hosen mit Leibchen dunkel und gestreift Stück jezt 85	Decken 60x60, vorgezeichnet Stück jezt 85
Garnierte Hüte ohne Rücksicht auf den früheren Wert jezt 8,75, 5,75 275	Stickerei-Kleider weiß in hochleganter Ansf. St. jezt 575	Knaben-Blusen prima Qual. hell und dunkel gestreift Stück jezt 125	Ueberhandtücher gezeichnet, weiß und grau, Stück jezt 75
Kinderhüte in verschiedenen Formen Stück jezt 1,25, 75, 50 25	Stickerei-Kleider weiß, prima Qualitäten Stück jezt 750	Knaben-Anzüge blau weiß gestreift Stück jezt 1.35 95	Wandschoner weiß und grau Stück jezt 95
Herren-Stroh-Hüte jezt 1,70, 1,20, 50	Kinder Capes prima Qual., grau und sportfarb., St. jezt 235 2.90	Knaben-Anzüge gestreift, prima Qualität, St. jezt 2.50 175	Läufer, Decken, Rissen angefangen mit Material, Stück jezt 175
Wäsche.	Schürzen.	Korsetts.	Taschentücher
Damenhemd Schulterchl., m. schön. Stickerei, St. jezt 85	Hauschürze pr. Qual., schöne helle Streif. St. jezt 75	Damen-Nieder gran, prima Qualität Stück jezt 95	Hohlraum-Taschentücher weisse, gute Qualität Dhd. jezt 85
Damenhemd Achselschl. prima Qual. mit eleg. Stickerei Stück jezt 125	Blusen-Schürze helle und dunkle Muster Stück jezt 95	Damen-Korsett in verschiedenen Farben Stück jezt 125	Batist-Taschentücher mit bunter Kante 1/2 Dhd. jezt 45
Damenhemd Vordereschlag mit Hohlraumbogen u. Brustfalt. St. jezt 145	Kleider-Schürze prima Qualität mit Aermeln Stück jezt 195	Damen-Korsett gran und beige Stück jezt 195	Kinder-Tücher mit bunter Kante 3 Stück jezt 25
Damenhemd Achselschl. mit solider, eleg. Stickerei Stück jezt 175	Zier-Schürze türkisch, Satin Stück jezt 85	Damen-Korsett Directoire-Fasson, prima Qual., St. jezt 250	Herren-Batist-Tuch prima Ware Stück jezt 15
Damen-Beinkleid m. schöner Stickerei-Spitze, Stück jezt 85	Weisse Zierschürzen mit schöner Stickerei Stück jezt 90	Damen-Korsett mit Strumpfhaltern Stück jezt 350	Weisse-Taschentücher gebrauchsfertig 6 Stück jezt 95
Damen-Beinkleid Kniefasson mit eleg. Stickerei, Stück jezt 125	Kinder-Schürzen alle Größen, ohne Rücksicht auf den früheren Wert Stück jezt 95	Damen-Korsett früher bis zu Mtr. 11 50 Stück jezt 475	6 Stück Namentücher elegante Ausführung jezt 90
Strümpfe.	Ein Posten Feston 4,10 bis 4,60 Comp. jezt 1.25 85 75	1 Posten Damen-Handtaschen St. jezt 2.50, 1.75, 1.25, 50 Pf.	Handschuhe
Damenstrümpfe schwarz und farbig Paar jezt 45	1 Posten Hosenträger jezt 1.25 85 50 Pf.	1 Post. Verlängerungstaschen besonders günstig, jezt 95 Pf.	Damen-Handschuhe weisse und farbig Paar jezt 28
Damenstrümpfe glatt und durchbrochen Paar jezt 68	1 Posten Directoire-Hosen alle Farben jezt 85 Pfg.	1 Post. imit. Perser-Vorlagen Stück jezt 95 Pf.	Damen-Handschuhe porous, grau und braun, Paar jezt 38
Herren-Socken gran gute Qualität, Paar jezt 45, 30, 20	1 Posten Spitzen Meter jezt 20 15 8 Pf.	1 Posten Kaffee-Decken Stück jezt 95 Pf.	Trifot-Handschuhe in allen Farben Paar jezt 45
Herren-Socken elegante Ausführung Paar jezt 60, 50			Seiden-Handschuhe mit Seidenspitze Paar jezt 85
Kinder-Strümpfe geringelt Paar jezt 60, 50			Damen-Handschuhe 3/4 lang, prima Qualität, Paar jezt 95

Bitte meine 7 grossen Schaufenster zu beachten.

Rudolf Freund Coblenz.

Lahnsteiner Tageblatt



Er scheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Verkündigungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.50 Mark. Durch die Post frei ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 149

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schiel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 2. Juli 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Herbert Schönlan in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Vermischtes.

* **Bad Ems, 1. Juli.** Im altberühmten Badeort Bad Ems ist in einer Bauzeit von etwa 3/4 Jahren das neue Kurhaus, sowie das neue Theater entstanden. Beide Bauten sind ansehend an den Parod-Charakter der älteren Bauten nach den Plänen des Regierungsbaumeisters Birk errichtet und in aller Stille dem Betrieb kürzlich übergeben worden. Das Kurhaus mit 2500 Quadratmeter bebauter Fläche behielt im Erdgeschoß des Mittelbaues die Thermalbäder und die Brunnen: Kränchen 1 und 2, Kesselbrunnen und. Im oberen Flügelbau, der rechts an den mit einem Uhrtürmchen getränkten Mittelbau nebst Kurhof sich anschließt, sind im ersten Stocke die historischen Wohnräume Kaiser Wilhelms des Großen beinahe unverändert erhalten worden. Links an den Mittelbau reiht sich der „Lahnbau“, Im Vordergrunde des Kurhofes steht ein kleiner Tempel, unter dem im vergangenen Winter die neue Kommissariatsquelle gefaßt wurde. Die in den oberen Geschossen des Kurhauses befindlichen Zimmer und Säle sind als modernes Hotel eingerichtet. Das Kurtheater, das zu Anfang Juni eröffnet wurde, gliedert sich an den alten Kurssaal an, bedeckt eine Baufläche von 1800 Quadratmeter, enthält 530 Sitzplätze und neugezeitliche Bühneneinrichtung. Hier sind auch Gesellschaftsräume, Les-, Musik- und Spielzimmer untergebracht. Diese Vermehrung und Verbesserung der Kur- und Wohnungseinrichtungen in Bad Ems, die die Kgl. Regierung in Würdigung der Bedeutung des Bades mit einem Aufwand von vier Millionen Mark geschaffen hat, läßt Bad Ems weiter an der Spitze der modernen Badeorte erscheinen, und werden dem weltberühmten Heilbade mit seinen in Deutschland einzig vorhandenen warmen, alkalisch-muriatischen Quellen zu den vielen alten Gästen sicherlich zahlreiche neue zuführen.

* **Vom Westerwald, 30. Juni.** Die Waldbeerernte nimmt ihren Anfang. Die Beeren sind recht zahlreich und groß, obwohl der Frost einen Teil der Blüten vernichtet hat. Die Gemeinden haben in den letzten Jahren das Recht des Pflückens dieser Beeren nur auf Gemeindeglieder beschränkt bzw. die Erwerbung desselben durch Auswärtige von einer Abgabe abhängig gemacht. Erwachsene bezahlen meist 3 M., Kinder 1,50 M. und erhalten dafür einen Erlaubnischein, den der Gemeindeförster ausstellt. Das macht den Leuten, die nicht gerade das Glück haben, Glied einer waldbereichen Gemeinde zu sein, unmöglich, die Beeren zu sammeln, was im Interesse mancher armen Familien, die sich früher damit manchen Groschen verdient, zu bedauern ist. Die Forstbeamten sind angewiesen, während der Beerenernte eine strenge Kontrolle auszuüben und jede Uebertretung zur Anzeige zu bringen.

* **Pfaffendorf, 2. Juli.** Bei einem Einbruch, der auf dem „Krahlpferhof“ stattfand, erbeuteten die Einbrecher Schinken, Rauchfleisch, Wurst und Eier im Gesamtwerte von rund 1000 Mark. Auch tranken sie tüchtig Wein.

* **Ehrenbreitstein, 2. Juli.** Beim Baden im Rhein ertrunken ist gestern nachmittag ein Straßenbahnwagenführer. Trotzdem er des Schwimmens unkundig war, wagte er sich an gefährliche Stellen, wobei er umkam. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht geborgen. Der Ertrunkene war ledig, stand aber kurz vor seiner Verheiratung.

* **Coblenz, 1. Juli.** Zusammenstoß zweier Rheindampfer. Das Polizeiboot Nr. 8 hatte gestern nachmittag oberhalb der Schiffsbrücke aufgedreht und wartete bis zur Brückenöffnung, um zu Tal zu fahren. Der neue große Köln-Düsseldorfer Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ fuhr zu Berg durch, und bei dem Versuch, noch rechtzeitig zu drehen, fuhr das Polizeiboot dem Schnelldampfer heftig gegen den Vordersteven, sodaß dieser eingedrückt wurde. Der beschädigte Dampfer fuhr noch bis Pfaffendorf, wo die Passagiere von dem Salondampfer „Hansa“ übernommen wurden. Dann fuhr der Schnelldampfer rheinabwärts zur Instandsetzung auf eine Werft. Vorläufig ist er außer Dienst gestellt.

* **Rhen s., 1. Juli.** Auf Einladung des Besitzers des Rheiner Mineralbrunnens, Herrn Meyer, weilte heute mor-



Serajewo, der Schauplatz des Attentats auf das österr. Thronfolgerpaar

gen eine große Anzahl Mitglieder des Männergefängereins „Arion“ aus Chicago zur Befichtigung des Brunnens und dessen Anlagen hier. Nach eingenommenem Frühstück auf dem Brunnen fuhren die fremden Gäste mit Automobilen über den Hunsrück an die Mosel und kehrten am Abend nach Coblenz zurück, von wo sie ihre Vergnügungsfahrt fortsetzen werden.

Luftschiffahrt.

*) **Das Wasserflugzeug „Amerika“.** Leutnant Porte aus Newyork unternahm mit 9 Fluggästen an Bord des Wasserflugzeuges „Amerika“, mit welchem er bekanntlich den Atlantischen Ozean zu überfliegen gedankt, einen Probeflug bei starkem Wind. Der Flug gelang zur vollsten Zufriedenheit. Die Nutzlast des Flugzeuges beträgt 900 Kilogramm.

Neues aus aller Welt.

* **Suffragette und Richter.** Eine noch recht jugendliche Suffragette, die ihren Namen verweigerte suchte am 1. Juli in die Amtswohnung des Ministerpräsidenten Asquith einzudringen und band sich, als ihr dies nicht gelang, mit einer eisernen Kette am Gitter fest. Dem Polizeirichter vorgeführt, entspann sich zwischen diesem und dem jungen Mädchen folgender Dialog:

Der Richter: Weshalb haben Sie das getan?
Die Suffragette: Ich habe guten Grund, Asquith aufzusuchen. Ich bezahle ihn und er muß für mich zu sprechen sein, wenn ich es wünsche. Sie, Herr Richter, stellen blödsinnige Fragen.
Richter: Sie sprechen wie ein Kind.
Suffragette: Und Sie wie ein Verrückter.
Richter: Was ist denn überhaupt Ihre politische Ansicht?
Suffragette: Meine Ansicht ist, daß Sie kein Recht ha-

ben, mich mit Fragen zu belästigen. Ich lehne es ab, mich aburteilen zu lassen.

Richter: Diese Frage läßt darauf schließen, daß bei Ihnen etwas nicht ganz in Ordnung ist. Sind Sie aus London oder aus der Provinz?

Suffragette: Das geht Sie absolut nichts an.
Richter: Ich dachte nur daran, ob man nicht Ihre Mutter holen sollte, um Sie ihrer guten Obhut anzuvertrauen.
Suffragette: Reden Sie schon wieder hellen Blödsinn? Der Richter verurteilte die junge Suffragette schließlich zu 40 Schilling Geldstrafe

Durch derartige Strafen ermuntern die Engländer die Wahlrechtweiber zu weiteren Ausschreitungen.

Wesentliches Wetterdienst. — Dienststelle Weilburg.

Wettervorhersage für Freitag, den 3. Juli:
Wiesbad wolkig, verbreitete Gewitter, etwas kühler.

Wasserstand des Rheins und der Lahn vom 2. Juli.

Koulsanz	4,65	gestern 4,60	Bingen	2,76	gestern 3,84
Hünningen	2,88	gestern 2,79	Rheingau	3,36	gestern 3,44
Keßl	3,46	gestern 3,44	Caub	3,21	gestern 3,39
Strasbourg	3,51	gestern 3,56	Coblenz	3,14	gestern 3,29
Mannheim	4,93	gestern 5,16	Köln	3,48	gestern 4,62
Mainz	2,11	gestern 2,11	Weilburg	1,36	gestern 1,40

Bekanntmachungen.

Ein Straßenreiniger

für sofort gesucht. Meldungen an dem Stadtbauamt.
Oberlahnstein, den 1. Juli 1914. Der Magistrat.

Ein Damenring, eine Markttasche, mehrere Portemonnaies

sind als Fundsache abgegeben worden.
Oberlahnstein, den 2. Juli 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Eine Beamtenfamilie (drei erwachsene Personen) sucht
schöne 4-Zimmerwohnung
mit Mansarde in ruhigem Hause oder Einfamilienhaus zum 1. Oktober d. J. Zu erfragen in der Expedition.

Ein fleißiges Stundenmädchen

für den ganzen Tag gesucht von Frau Direktor Hinrichs, Victoria Brunnen.

5-10 M. u. mehr im Hause tägl. zu verd. Postl. genügt
Hid. Hinrichs, Hamburg 15.

Pianos und Flügel

Bei Anschaffung eines Instruments, verlange man Katalog der größten Piano- und Flügelabrik am Rhein

C. Mand, Coblenz, Schloß-

16fache Hoflieferungen, 33 erste Preise, über 54 000 Instrumente im Gebrauch. Die Firma liefert jährlich über 4000 Pianos und Flügel eigener Fabrikation von Mk. 570,— an gegen Kassa oder bequeme Monatsraten (Beamte erhalten Vorzugs-Rabatt), wo nicht vertreten, direkt an Private. Für Kenner preiswert und unübertroffen in gesangreichem Ton, Material und Arbeit. Empfehlungen durch erste Künstler. — 400 Arbeiter.



Das echte Dr. Detker's Backpulver ist geschlich geschützt unter dem Namen

Backin

Wer dies benutzt, wird stets guten Erfolg und Freude beim Kuchenbacken haben.

Man versuche:

Dr. Detker's Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weißer zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von Dr. Detker's Vanillin-Zucker, 1 Päckchen von Dr. Detker's „Backin“, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backin gemischt daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiß.

Leise die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, füge den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

SCHUH-PALAST

Löhrstraße 35/37

Coblenz

Löhrstraße 35/37

Juli-Ausverkauf

Zum Verkauf gelangen sämtliche Saison-, Rest- und Einzel-Paare. Hierunter befinden sich große Posten, welche im Preise

10 bis 50%

ermäßigt sind. — Der Verkauf begann am 1. Juli.

Ein Posten
Herren-Halbschuhe,
Derby, Lacktappen, schlanke und breite Form
4.95 M

Ein Posten
Chevreau-Mädchen-Stiefel,
in braun, 31/35
3.95 M

Ein Posten
Herren-Stiefel
Goodyear-Welt in Lack mit Stoffeinsatz in Chevreau und Vorkalf
Verkaufspreis bis 21.— M.
jezt **8.75**

Ein Posten
Weißer Glace-Stiefel
26/30
2.95 M

Ein Posten
Vorkalf-Damen-Stiefel,
schmale Form.
Sonst bis 9.50 M jetzt
3.95 M

Ein Posten
Damen-Leder-Spangen-Schuhe,
durchgenäht mit Absatz
1.95 M

Ein Posten
Werkstatt-Schuhe
mit Cordelsohle
95 J

Sämtliche Herren- und Damen-
Cord-, Tuch- u. Plüschpantoffel
mit Ledersohle und Stiel
sonst bis 1.50 M.
jezt **95 J**

Ein Posten
Patent-Hohlleisten
Dewe
95 J

Ein Posten
Damen-Halb-Schuhe
Knopf-, Schnür-Halbschuhe und Pumpen braun, schwarz und Lack mit Stoffeinsätzen
Serie I 6.50 Serie II 4.95

Herren-, Damen- u. Kinder-Sandalen
enorm billig.
braun Spaltleder
21/24 25/26 27/30 31/35 36/42
1.10 1.36 1.50 1.85 2.25
braun Rindleder
21/24 25/26 27/30 31/35 36/42 42/46
1.85 2.10 2.25 2.45 2.70 2.95
braun Flexible
21/24 25/26 27/30 31/35 36/42 42/46
2.45 2.95 3.45 3.95 4.45 4.95

In weiß Leinen-Halbschuhen für Damen und Kinder sehr billige Preise.

Zu Spottpreisen!
Ein Posten
Kinder-Stiefel
in Wildleder
31/35 27/30 25/26
3.35 2.85 2.35
in Vog mit Derby
31/35 27/30 25/26
3.95 3.45 2.95
in braun
31/35 27/30 25/26
3.95 3.45 2.95
in Vorkalf braun
31/35 27/30 25/26
6.95 6.45 4.95
1a. Qualität

Auf Marken-Artikel wie
Puma, The Berra American
:: :: und Fortschritt :: ::
10%

Fasting-Damen-Halbschuhe und Pantoffel zu und unter Einhauf

Schuh-Palast, Coblenz

Löhrstraße 35-37.

Juli-Ausverkauf mit 10 bis 50% Ermäßigung.